

Ratsfrau Koch (SPD) berichtet über ein Gespräch mit dem TV Rheinbach. Leider stimmt der Beschlussvorschlag der Verwaltung nicht mit den Wünschen des Vereins überein. Der Verein möchte mehr Trainingsmöglichkeiten mit Harz haben. Dem gegenüber stehen die Reinigungskosten. Da es kein spezielles Sportförderungskonzept in Rheinbach gibt, ist es hier schwierig eine Entscheidung zu treffen, die nur eine einzelne Sportart unterstützt. Sie spricht auch die finanzielle Beteiligung des TV Rheinbach an. Sie schlägt vor, dass die Reinigung samt Reinigungsmittel komplett bis zum Jahresende zu Lasten der Stadt gehen soll und der Verein sich an den Reinigungskosten mit 100 € pro Woche beteiligt. Die Trainingstage sollen auf vier erweitert werden, damit sich der Verein weiterentwickeln kann. Nach ihrer Berechnung belaufen sich die Kosten der Stadt auf ca. 6.354 €.

Fachbereichsleiter Rösner verdeutlicht, dass bei einer Erhöhung der Trainingstage mit Harz – wie von Ratsfrau Koch vorgeschlagen – sich auch die Kosten der Reinigung erhöhen werden. Bei einer Kostenerstattung von 100 € pro Woche, müsste die Stadt noch mehr Geld aufwenden, als die Kosten, die Ratsfrau Koch benannt hat.

Ratsherr Meyer (UWG) erläutert, dass es für hochqualifizierte Mannschaften keinen Sinn macht, ohne Harz zu trainieren. Der Beschlussvorschlag ist aus Sicht der UWG nicht anwendbar. Er regt an, dass ein weiteres Training mit Harz erlaubt wird und die Kosten von der Stadt Rheinbach übernommen werden. Über eine finanzielle Beteiligung des Vereins kann noch diskutiert werden.

Ratsherr Schollmeyer (Bündnis 90 / Die Grünen) sieht den Sport als einen hohen soziokulturellen Faktor an und es muss eine Verpflichtung sein, den Sport in allen Varianten zu ermöglichen und zu unterstützen. Je höher ein Verein spielt, je attraktiver ist er für die Bürger, insbesondere für die Jugend. Die Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen unterstützt den Vorschlag der SPD und UWG.

Der Vorsitzende unterbricht um 19.19 Uhr die Sitzung gemäß § 13 Abs. 3 der Geschäftsordnung für den Rat und die Ausschüsse der Stadt Rheinbach und gibt den Vereinsvertretern die Möglichkeit zur Stellungnahme.

Nach einer 10-minütigen Sitzungsunterbrechung wird die Sitzung fortgesetzt.

Nach der Stellungnahme des Vereins schlägt Ratsherr Meyer (UWG) vor, dem Verein drei Trainingstagen mit Harz zu ermöglichen.

Hier soll nicht der Eindruck entstehen, so Fachbereichsleiter Rösner, dass die Verwaltung nicht alle Möglichkeiten ausgelotet hat, um die Kosten des Reinigungsmittels zu reduzieren. Zurzeit wird geprüft, ob ein kostengünstigeres Reinigungsmittel verwendet werden kann, welches auch so effektiv ist, wie das bisherige. Eine Reinigung aus den Reihen des Vereins hat sich leider nicht bewährt. Jetzt müsste eine Grundsatzentscheidung von Ausschuss getroffen werden.

Ratsherr Beißel (CDU) macht ebenfalls deutlich, dass ein Trainieren unter unterschiedlichen Bedingungen nicht sinnvoll sei.

Ratsherr Schneider (CDU) spricht sich ebenfalls für die Unterstützung des Handballvereins aus. Allerdings müsste darauf geachtet werden, dass der Schulsport durchführbar sei. Es muss langfristig eine Lösung gefunden werden. Wenn bei der angesprochenen Bodenerneuerung sichergestellt werden kann, dass die Harzentfernung einfacher ist, wäre ein Zeitraum bis zum Sommer des nächsten Jahres zu überbrücken. Wenn das so wäre, dann sollte man dem Handballverein deutlich entgegenkommen. Wenn der neue Boden

dann da ist, muss nach einer neuen Lösung gesucht werden. Er schlägt vor, dass bis zum Ende der Saison 2020/ 2021 die drei Reinigungen von der Stadt übernommen werden und der Verein einen Eigenanteil von 200 € leistet.

Ratsfrau Koch (SPD) bittet bei der Planung der Bodenerneuerung um Prüfung, wie andere Städte die Bodenreinigung vornehmen und ob sich die Vereine finanziell beteiligen.